

und abends mit einer international besetzten Podiumsdiskussion im Fürstensaal der BSB fortgesetzt wurde, bei der es um die Bedeutung der MGH in den anderen europäischen Ländern sowie Russland und den USA ging. Im Rahmen der Podiumsdiskussion erhielten die neuen korrespondierenden Mitglieder aus Italien, Tschechien und den USA (Prof. Mariarosa CORTESI, Prof. Daniela RANDO, Prof. Martin WIHODA und Prof. Thomas MCCARTHY) ihre Urkunden, mit denen sie in das Gremium aufgenommen wurden, außerdem erhielt Prof. Theo KÖLZER für seine außerordentlichen editorischen Leistungen die Freiherr vom Stein-Medaille überreicht. Am 28. und 29. Juni 2019 fand ein international besetztes Colloquium statt, das sehr gut besucht war und sich mit der editorischen Zukunft der Monumenta befasste. Am Abend des 28. Juni fand außerdem ein Staatsempfang in der Residenz statt, bei dem Herr Staatsminister Dr. Florian HERRMANN in seiner Rede die Bedeutung der MGH für Bayern betonte. Den Festvortrag über „Die Quellen der Nation“ hielt Prof. Andreas WIRSCHING, der Direktor des Instituts für Zeitgeschichte (siehe unten S. 185–198). Am Rand des Festaktes wurde den verdienten MGH-Editoren Wilfried HARTMANN, Walter KOCH (vertreten durch Dr. Joachim SPIEGEL) und Alexander PATSCHOVSKY für ihre außerordentlichen editorischen Leistungen die Freiherr vom Stein-Medaille verliehen. Dem Staatsminister sowie den Geehrten und dem Festredner wurde die zum Jubiläum herausgegebene Festschrift überreicht, die von Mitarbeitern des Münchner Instituts und von Zentralkreditoren verfasst wurde.

Am 28. und 29. November fand dann am Deutschen Historischen Institut in Rom die letzte Jubiläumsveranstaltung statt, das Symposium über die MGH im Dritten Reich unter dem Titel „Das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde 1935 bis 1945 – ein „Kriegsbeitrag der Geisteswissenschaften?“

Die Vorträge des Münchner Jubiläumssymposiums werden in den Schriften der MGH erscheinen und die Beiträge des Symposiums in Rom in einer von den MGH in Absprache mit dem Verlag Harrasowitz Wiesbaden neu gegründeten Publikationsreihe „Studien zur Geschichte der Mittelalterforschung“ publiziert werden.

Die Jubiläumsfeiern wurden, wie bereits erwähnt, vom Freistaat Bayern dankenswerterweise mit Sondermitteln für den Staatsempfang und das Colloquium in München unterstützt und die Fritz Thyssen-Stiftung finanzierte das Symposium in Rom, während die Publikation der Jubiläumsschrift und die Finanzierung der Podiumsdiskussion aus Mitteln der Winterer-Stiftung bestritten wurde.